

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 11-1

Illustration: Jeden Abend einen so schönen Weltuntergang!
Autor: Pellet, Daniel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Know-how für die letzten Stunden

Eschatologische Empfehlung

Wenn Sie gebildet sein wollen, dann sagen Sie bitte nicht «Weltuntergang», sondern drücken Sie sich wissenschaftlich aus und reden von «Eschatologie», der Lehre vom Ende der Welt. Aber Vorsicht! Sprechen Sie «Escha» nicht mit geschlossenem «sch» aus, sondern so, wie mans auch griechisch spricht, also «Es» und «cha» getrennt. Ein Mann aus Dresden, dem ich begegnete, dachte nämlich, das Wort leite sich vom sächsischen «escha» ab, eine Floskel, die hochdeutsch so viel heisst wie ein ungläubiges oder erstauntes «Oh nein!», «Ach was!» oder «Ach wo!»

In der Eschatologie kann man unterscheiden zwischen Ekpyrosis, dem Feueruntergang oder Weltenbrand, und Kataklysmos, dem Wasseruntergang. Den darauffolgenden Neubeginn bezeichnen Sie als «Palingenesis». Manche Leute glauben, der Untergang fände als Endzeitschlacht statt, und der Ort, an dem es geschähe, hiesse Armagedon; man kann auch ein «H» davorsetzen. Der Untergang diene aber nur zum Zwecke, dem Aufgang einer neuen Welt, also der Palingenesis, zu weichen. Der Glaube an dieses neue, palingenetische und tausend Jahre währende Friedensreich nennt sich Millenarismus, manchmal nach Gutdünken auch Millennialismus oder Chiliasmus. Letzteres wiederum hat nichts mit scharfen Chilifrüchten zu tun, sondern kommt vom griechischen Chilia = tausend. Auch der Prämillenarismus ist eine christlich-eschatologische Lehre, während Postmillenarismus eine Art realisierter Millenarismus ist, wobei «Post» nicht wie Post, sondern wie Poost aus-

gesprochen werden muss. Damit Sie aber als Bildungsbürger nicht Eschatologie und Palingenesis verwechseln oder Armagedon mit Millenarismus und Chiliasmus mit Ekpyrosis sowie Prä- und Postmillenarismus mit Kataklysmos oder Messianismus durcheinanderbringen, vermeiden Sie am besten dieses Thema gänzlich und sprechen lieber von der Entstehung der Welt, auch wenn Sie von der genauso wenig Ahnung haben wie vom neutestamentarischen eschatologischen Charakter der Verkündigung. «Escha!» würde der Sachse verzweifelt ausrufen.

HANSKARL HOERNING

Zehn ultimative Tipps

Sie sollten nicht der Masse folgen und sich selbst ein ganz individuelles Verhalten aneignen, denn besondere Ereignisse erfordern besondere Einstellungen. Tun Sie daher dies nicht:

sich besaufen

Ein klarer Blick auf den letzten Moment unseres Daseins ist besser als ein diffuser, ausserdem reduzieren Sie Ihre Angst, denn wer doppelt sieht, kommt doppelt in Panik.

den Banksafe leeren

Lohnt sich nicht, gönnen Sie Ihrer Bank doch mal einen positiven Abschluss!

Computer ausschalten

Schauen Sie Livebilder der Länder an, die vor uns untergehen, Sie können sich so entspannter vorstellen, wie Ihr Ende aussieht.

beten

Es hilft nicht mehr, auch wenn Sie daran glauben. Es wäre Zeitverschwendung, denn beim Untergang der Welt verpuffen auch die Götter. Im besten Fall werden sie zu Gottesteilchen wie im CERN.

am Vortag noch Exit beitreten

Sparen Sie sich die Kosten, aus Ihrem Sterbezimmer im Zürcher Industriequartier sehen Sie nur triste Hochhäuser, 24 Stunden später können Sie das grösste je gesehene Feuerwerk zu Hause gratis erleben.

fotografieren

Bringt nichts, Ihnen wird die Zeit fehlen, sich danach auf dem Display mit feurigem Weltuntergang zu bewundern.

den Chef zusammenschneisen

Das ist gefährlich für die Umwelt, denn mit aller Gift und Galle, die Sie ausspucken, kann es zu Vergiftungen noch kurz vor dem Untergang kommen.

den «Nebi» abbestellen

Das wäre unfair, denn nur hier gibt es die besten Tipps schon vorweg.

zum Islam übertreten

Das bringt nur Unruhe in der Zukunft, unser christliches Paradies ist weniger anstrengend, die ganzen Jungfrauen sind auf Dauer ganz schön nervtötend.

hemmungslos weinen

Streichen Sie diesen Gedanken! Wenn es viele tun, wird der Weltenbrand teilweise ge-



DANIEL PELLET



OGER (ANDREAS ACKERMANN)